

Die Weiterentwicklung

Vom IAK Skilaf an Schulen zum Internationalen Verband für Skilaf an Schulen & Hochschulen
A Period of Progress - from the „Working Group Skiing at Schools“ to the „Association Skiing at Schools & Universities“



Hermann Andress

Bei der Gründung des IAK Skilaf an Schulen im Rahmen des INTERSKI 1965 in Badgastein sah man als Aufgabe dieses Gremiums die Behandlung aller Fragen des Skilafes an Schulen von der Methodik, der Aus- und Fortbildung der Lehrer sowie von organisatorischen und sicherheitsrelevanten Problemen. Das Wort „Schule“ war dabei weit gefaßt und sollte von der Grundschule bis zur Hochschule verstanden werden. Gleichwohl spielten die Hochschulen noch keine besondere Rolle in den Programmen der vom IAK veranstalteten eigenen Kongresse in den Jahren 1966, 1967, 1969, 1970, 1973 und 1977.

Erst 1982 beim Kongreß in Altenmarkt berichteten die japanischen Vertreter fast ausschließlich über den Skilaf an den Hochschulen ihres Landes, wohl auch deshalb, weil in Japan der Skilaf in den Grund- und Mittelschulen noch wenig organisiert war. Zur gleichen Zeit etwa entwickelte in der Bundesrepublik Deutschland ein eigener Arbeitskreis Skilaf an Hochschulen sehr ersprießliche Aktivitäten mit mehreren beachtenswerten Veröffentlichungen.

Auch die Referate bei den INTERSKI-Kongressen hatten in der Zwischenzeit nicht mehr vorwiegend technische und technikvergleichende Inhalte, sondern zeigten mehr und mehr Anteile aus Forschungsbereichen der Hochschulen.

Beim IAK-Kongreß 1985 in Braunwald wurde daher von der deutschen Delegation angeregt, beim Arbeitskreis auch im Namen den verstärkten Anteil der Hochschulen zu dokumentieren. Einen nicht geringen Beitrag zu dieser Entwicklung leistete die zunächst für Österreich (1968) eingesetzte Terminologie-Kommission. Ab 1973 als Ski-Interterm international tätig, wurde sie beim INTERSKI 1975 in Strbske plesov als Teileinrichtung des Internationalen Verbandes für das Skilehrwesen (INTERSKI) anerkannt.

Als einen, der im IAK von der Gründung bis 1993 mitgearbeitet hat und der dabei auch die anfänglich geringe Beachtung im großen INTERSKI, in welchem die Berufsskilehrer in erster Linie ihre „Verkaufschau“ und ihre Marktinteressen vertreten sehen wollten, miterlebt hat, freut mich vor allem die große Anerkennung, die der IVSS in den letzten Jahren erfahren hat.

Dieser Fortschritt ist vor allem in drei Bereichen festzustellen:

1. In der Information

Die seit 1991 vom IVSS herausgegebene Zeitschrift SKI NEWS bringt wichtige Beiträge im theoretischen, methodischen und organisatorischen Bereich, berichtet über wissenschaftliche Projekte zum Skilaf und informiert über aktuelle Entwicklungen und Ereignisse

in den Mitgliedsländern. Durch diese Vielfalt und die Qualität der Beiträge und durch die hervorragende Gestaltung der Fachzeitschrift ist sie über den Kreis der IVSS-Interessenten hinaus zu einem wichtigen Sprachrohr des Skilehrwesens geworden.

2. In der veränderten Sichtweise

Viele Jahre hat das Skilehrwesen den Erwachsenen als den Skischulschüler angesehen und die Technik vom erwachsenen Rennläufer abgeleitet und auch die Methodik dieser Klientel angepaßt. Beiträge für Kinder und mit Kindern waren selten, und wenn traten die Kinder meist als „kleine Lippizaner“ auf, zeigten also, daß auch Kinder schon technisch wie die Erwachsenen fahren können. Es waren die Kongresse des IAK Skilaf an Schulen, die auf die andere Art des kindlichen Lernens und auf eine kindgemäße Lehr- und Lernmethode aufmerksam machten, zuletzt in Kurumayama 1993 und 1995 in Nozawa Onsen. Sehr viel zu dieser Veränderung beigetragen haben dabei auch unsere skandinavischen Freunde, die schon 1977 in Oslo und 1989 in Valedalen die vielseitige Verwendung ihrer Langlaufski demonstrierten und damit den Arbeitskreis in eine Betrachtungsweise führten, die fernab vom ausschließlich alpinechnischen Blick war und die dem breiten Bewegungsinteresse der Kinder und Jugendlichen sehr entgegenkam.

3. In der verbesserten Zusammenarbeit zwischen Schule und Universität

Wie schon im ersten Teil des Beitrages ausgeführt, ist heute in den Ausbildungseinrichtungen für Lehrer (Akademien, Universitäten, Fachhochschulen) eine kindbezogene Methodik selbstverständlich, und eine Abstimmung der Ausbildung auf die Lehrplaninhalte der jeweiligen Schulform garantiert; ein Vorgang, von dem auch das Skilehrwesen insgesamt neue Impulse empfängt.

In Österreich gab es einen ersten Ansatz in diese Richtung vor 30 Jahren, als neben den traditionellen Aus- und Fortbildungskursen der Lehrer im alpinen Skilaf, Kurse für Langlauf, für sportlichen Skilaf und für Tourengehen angeboten wurden. Heute sind es vor allem Projekte, die in ganzheitlicher Sicht Themen vorgeben und dabei verschiedene Bewegungsformen (natürlich erweitert um Snowboard) integrieren. Themen, die sich aufdrängen, sind beispielsweise Umwelt, Sicherheit, Wirtschaft und Fremdenverkehr. Die Kreativität und Eigeninitiative der Schüler wird dabei herausgefordert und bei geglückter Lösung der Aufgabe und guter Zusammenarbeit der Projektgruppe umfassendere Erfahrungen und Erkenntnisse gewonnen.

Der IVSS wird sicher auch mit seinem Kongreß 1997 in Vuokatti einen wichtigen Beitrag in diese Richtung leisten.

After the foundation of the working group at the occasion of the 7th INTERSKI 1965 at Badgastein the main objectives of this organization were seen in the treatment of all aspects of skiing at schools (methods of teaching, in-service-training, organization and safety). The term „school“ had a wide concept from primary school to university. Nevertheless universities played no role in the congresses in the years between 1966 and 1977. In 1982 (congress at Altenmarkt) the Japanese delegation reported on skiing at universities in their country, probably because there was no organized skiing in primary and secondary schools. About the same time in Germany a special working group for skiing at universities had been created with some fruitful activities and remarkable publications.

In the meantime also the lectures at the INTERSKI congresses no longer exclusively dealt with technical aspects and comparison of methods, but brought more and more scientific results. At the IVSS congress 1985 in Braunwald the German delegation therefore proposed to include universities in the name of the association. A contribution in this direction can also be seen in the foundation of a commission for ski terminology (1968 in Austria, 1973 internationally, 1975 as part of INTERSKI).

As founding member of „Skiing at Schools“ and having been active in this group until 1993 who felt the lesser recognition in the umbrella organization INTERSKI in which the professional ski instructors saw primarily a big sale show to secure interests in their market, I am very happy about the general recognition IVSS has gained in the last years.

This progress can be seen above all in three fields:

1. Better information: Ever since 1989 IVSS has published a regular newsletter with contributions in theory, methods and organizational aspects. There are also reports on research projects in skiing and in addition interesting informations of the development in the member countries.

2. In child-like methods. For many years ski instruction has only seen the grown-up as the customer. The technique was reduced from the racers and methods were designed for adult pupils. Contributions for children and with children were rather rare. It was at the congresses of IVSS that learning was considered from the view of the child. Our scandinavian friends (1977 in Oslo and 1989 in Valadalen) have contributed a lot for this child adapted and child-like learning in skiing.

3. In a better cooperation between schools and university As mentioned in the first part in all teacher training institutions (universities, academies, colleges) methods related to the age and comprehension of the children are common. A coordination of the contents of the syllabus and the training of the teacher students is guaranteed, a process of which also ski instruction can profit.

IVSS will certainly at its congress 1997 in Vuokatti consider these changes and again offer new impulses in this field.